Wohnen mit Holz / Fenster und Türen

Lichtskulpturen aus dem Filet

Wenn im Atelier eines Spezialisten eine neue Lampe entsteht, dann ist das kein gewöhnlicher Produktionsprozess - es ist ein Stück liebevolle Handarbeit. Aus hauchdünnem, edlem Furnier, dem „Filet des Baumes“, formen die Mitarbeitenden Lichtskulpturen. Diese erhellen die Wohnräume nicht nur mit ihrem indirekten Licht, sondern schenken ihnen eine besondere, warme Atmosphäre. Und das mit klarem Anspruch: Nachhaltigkeit soll in jedem Schritt spürbar sein. Vom verantwortungsvoll gewonnenen Holz über das Upcycling kleiner Reste bis hin zu plastikfreien Verpackungen und CO_2-neutralem Versand.



Das Holz für die filigranen Leuchten stammt ausschließlich von FSC-zertifizierten Herstellern. Werkfoto: Gofurnit

Hinter den filigranen Leuchten mit der beeindruckenden Maserung des verwendeten Furniers der Holzarten Nussbaum, Eiche, Oliv-Esche, Kirschbaum und Amberbaum stehen Menschen, die Furnier nicht einfach als Material sehen, sondern als Inspiration. Das Holz stammt ausschließlich von FSC-zertifizierten Herstellern. In Deutschland wird das bei ihnen erworbene Furnier zusätzlich mit einer eigens entwickelten Gewebestruktur versehen, die es außergewöhnlich flexibel und langlebig macht - eine wichtige Voraussetzung für die charakteristischen spiralförmigen Designs. Die Designs passen zu nahezu allen Einrichtungsvorlieben, ob helle oder dunkle Hölzer: Der individuelle Geschmack zählt.

„Die einzelnen hauchdünnen Holzstreifen werden von uns besonders sorgfältig ausgesucht und verarbeitet“, erklärt Manuel Döpper, Designer und Geschäftsführer der Lampenschmiede. Die besondere Spiralform habe nicht nur ästhetische Gründe: „Man hat dadurch auch nicht mit Staubablagerungen zu kämpfen, und das mit UV-Lack behandelte Holz ist insgesamt besonders resistent gegen Sonnenlicht, robust und gleichzeitig pflegeleicht.“ Für die Reinigung braucht es laut Döpper nicht viel: „Ein einfacher Abstauber oder ein leicht feuchtes Tuch reichen völlig, denn dank der glatten Oberfläche der behandelten Furnieroberflächen bleibt kaum Staub haften.“

Selbst die kleinsten Reste, die bei der Herstellung anfallen, bekommen beim Hersteller ein zweites Leben. Sie werden zu Lesezeichen oder Obstschalen verarbeitet. „Das ist ein schönes Beispiel dafür, was für ein großartiges Material Furnier ist“, findet Döpper. Auch Dirk-Uwe Klaas, Geschäftsführer der Initiative Furnier + Natur (IFN), sieht in dem Naturmaterial einen echten Schatz: „Furnierte Möbel und Einrichtungsgegenstände sind nach wie vor sehr gefragt. Das gilt einmal mehr für Furnier-Lampen: Das individuelle Naturmaterial ist längst in Designerkreisen angekommen und hat ganz nebenbei auch beim Umweltschutz ein gehöriges Wörtchen mitzureden.“



Die Parkettböden sollen Natürlichkeit und modernes Design für stilvolle Wohnräume vereinen. Werkfoto: Parador

Wie vom Wind geformt

Endlose Weite, warmes Licht und vom Wind geformte Strukturen - Wüsten üben seit jeher eine besondere Faszination aus. Sie stehen für Ruhe, Kraft und eine Schönheit, die nicht laut sein muss, um zu wirken.

Genau dieses Gefühl möchten Fußbodenexperten in ihrer neuen Kollektion ihrer beliebten Parkettlinie aufgreifen. Inspiriert von den Wüstenlandschaften dieser Welt – vereint sie Natürlichkeit und modernes Design für stilvolle Wohnräume. Drei Dekore übertragen die unterschiedlichen Facetten der Sandlandschaften in die Echtholzdielen: Eiche Savanna zeigt sich hell, mit feinen Strukturen, die Wärme vermitteln. Eiche Kalahari wirkt erdig und ursprünglich, mit markanter Textur und ruhigen Bewegungen im Holzbild. Eiche Tanami setzt auf eine kraftvolle, ausdruckstarke Oberfläche mit spürbarer Dynamik.

Was alle drei verbindet? Sie wirken nicht nur optisch, sondern lassen sich auch fühlen. Für die Haptik ist eine eigens entwickelte Technologie verantwortlich. Das innovative Verfahren überträgt einzigartige, in Handarbeit ausgearbeitete Strukturen präzise in die Serienfertigung. So entstehen Oberflächen, die sich lebendig anfühlen und sich je nach Lichteinfall verändern.

Technik und Ästhetik vereint

Die Haustür ist mehr als nur ein funktionales Bauelement - sie heißt Gäste willkommen, prägt den ersten Eindruck und verleiht einem Gebäude Charakter.

Genau deshalb wünschen sich Bauherren und Modernisierer eine Lösung, die technische Qualität und ästhetisches Design nahtlos vereint. Pünktlich zum 70-jährigen Jubiläum präsentiert ein Hersteller ein Highlight: Seine Haustüren-Kollektion verbindet klare, moderne Formensprache mit hochwertiger technischer Ausstattung und eröffnet dabei ein außergewöhnlich hohes Maß an Gestaltungsfreiheit. Ob warme Holzoberflächen mit fühlbarer Struktur oder edle Holz-Aluminium-Türen mit pulverbeschichteten Designfarben - jedes Modell lässt sich individuell konfigurieren. Zierelemente wie filigrane Lisenen, raffinierte Glaseinsätze oder farbige Dekorfelder erlauben nahezu unbegrenzte Möglichkeiten.

Sieben Designlinien decken ein breites Spektrum an Stilwelten ab, von reduziert bis expressiv und auffällig. So entsteht eine Haustür, die sich harmonisch in die Architektur einfügt oder als bewusst gesetzter Blickfang den Eingangsbereich prägt. Neben der Optik überzeugt auch die Technik: Massive, stahlverstärkte Türflügel sorgen für Langlebigkeit und Stabilität.



Massive, stahlverstärkte Türflügel sorgen für Langlebigkeit und Stabilität. Werkfoto: Unilux

Klimaschutz



Wer an Klimaschutz im eigenen Haus denkt, hat meist die Heizung oder die Dämmung im Kopf. Doch ein entscheidender Hebel springt buchstäglich ins Auge: die Fenster. Die Studie „Mehr Energie sparen mit neuen Fenstern“ des Bundesverbands Flachglas (BF) und des Verbands Fenster + Fassade (VFF) zeigt, wie viel Energie und CO_2 sich allein durch modernes Glas einsparen lässt - in der Sanierung wie im Neubau. „Keine andere Einzelmaßnahme spart so viel Energie wie der Fenstertausch, oft mit überschaubarem Aufwand“, sagt Jochen Grönegräs vom BF. Im Altbau muss nicht immer das komplette Fenster ausgetauscht werden. Ist der Rahmen noch intakt, genügt ein Glastausch. „Wenn der Fensterrahmen noch in Ordnung ist oder die Fassade nicht den Dämmstandards entspricht, kann ein Glasaustausch sinnvoll sein. Das prüft der Glaser vor Ort“, erklärt der Profi. Wer neu baut, trifft mit den Fenstern eine Entscheidung für die nächsten Jahrzehnte. Hochwertiges Dreifach-Wärmedämmglas hält im Winter die Wärme im Raum und schützt im Sommer vor Überhitzung. Werkfoto: BF/Saint-Gobain

Schließsysteme

Das Smart Home bietet scheinbar unbegrenzte Digitalisierungsmöglichkeiten. Doch besonders gefragt sind Lösungen, die im Alltag besonders praktisch sind. Beliebt sind daher elektronische Schließsysteme, die sich per Smartphone steuern lassen. Mit einer App kann die Tür geöffnet, geschlossen oder kontrolliert werden -= egal, ob man zu Hause oder unterwegs ist. Praktisch ist auch die einfache Verwaltung der Zugangsrechte, etwa wenn Handwerker ins Haus müssen oder ein Familienmitglied für eine Weile zu Gast ist. Ebenfalls beliebt sind Fingerprint-Systeme: Sie reagieren schnell und ermöglichen einen sicheren Zutritt ohne Code- oder Schlüsselsuche.

Herstellernachweise: **Lichtskulpturen:** Initiative Furnier + Natur e.V. (IFN), Antonigartzem 1, 53909 Zülpich, Tel.: 0171/2116650; **Wie:** Parador GmbH, Millenkamp 7-8, 48653 Coesfeld, Tel.: 02541/736678; **Technik:** UNILUX GmbH, Nikolaus-Meeth-Str. 1, 54528 Salmtal, Tel.: 06578/189-0; **Klimaschutz:** Bundesverband Flachglas e.V. (BF), Mülheimer Str. 1, 53840 Troisdorf, Tel.: 02241/87270; **Schließsysteme:** Verband Fenster + Fassade (VFF), Walter-Kolb-Str. 1-7, 60594 Frankfurt/Main, Tel.: 069/955054-0;
Redaktionelle Bearbeitung: AST